

Erfahrungsbericht

University of Illinois, Urbana-Champaign

Von August 2022 bis Dezember 2022 hatte ich das Glück, ein Auslandssemester an der UIUC (University of Illinois, Urbana-Champaign) zu verbringen. Nachfolgend findet ihr einige Eindrücke aus meinen Vorbereitungen und meinem Semester, die euch hoffentlich weiterhelfen sollen. Falls ihr noch Fragen habt, könnt ihr euch sehr gerne über Frau Trnka bei mir melden!

Finanzielles & Vorbereitungen

Ich persönlich habe mit einem Betrag von 10.000 bis 15.000€ insgesamt für das Semester gerechnet und das Geld hat auch ausgereicht. Ich würde empfehlen, sich für ein Stipendium zu bemühen — ich selbst bin Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes, und ohne mein Stipendium wäre dieser Aufenthalt nicht möglich gewesen.

Für das Visum habe ich rund 400€ ausgegeben. Für den ganzen Prozess waren die Info-Veranstaltung der UIUC, aber auch der Austausch mit anderen, die nach Urbana-Champaign gingen, sehr hilfreich. Auch wenn man anfangs denkt, der Prozess ist super aufwendig und kompliziert, irgendwann wird alles verständlicher und auch der Besuch beim Konsulat in Frankfurt war vollkommen unkompliziert.

Die Flüge habe ich tatsächlich gebucht bevor ich mein Visum hatte. Hierfür kann man sicherlich zwischen 700-1200€ einrechnen. Ich habe frühzeitig, und gleichzeitig Hin-und Rückflug gebucht (dadurch wird es deutlich günstiger), und habe 700€ bezahlt.

Für den TOEFL-Test habe ich insgesamt 280€ bezahlt. Ich glaube, ich hatte hierfür noch ein Buch zum Üben gekauft. Auch hier: keine Panik. Der TOEFL-Test ist machbar. Das einzige, das mich sehr gestört hat, war, dass man mit 30 Leuten in einem Raum sitzt, und bei der Sprechaufgabe alle (mehr oder weniger) gleichzeitig reden.

Ich habe während meines Aufenthaltes in einem Wohnheim (Taft-Van Doren Hall) gewohnt und hatte den 12 Meal Plan (+ 15 Dining Dollars). Für beides zusammen habe ich insgesamt \$6.751 bezahlt. Zunächst hatte ich ein Einzelzimmer, habe mich aber sehr gut mit meiner Nachbarin verstanden, und bin dann mit ihr zusammen in ein Zimmer gezogen, wodurch ich ca. \$700 sparen konnte. In diesem Sinne: ihr könnt auch in einem bestimmten Zeitraum den Wunsch äußern, euer Zimmer zu wechseln oder sogar in ein anderes Wohnheim zu ziehen. Für mich war es eine einmalige Erfahrung, ein kleines Zimmer mit einer weiteren Person zu teilen. Wir haben uns sehr gut verstanden; nur Kleinigkeiten haben mich hin und wieder etwas gestört - aber auch das gehört wohl zur Erfahrung dazu. Ich würde jedem empfehlen, in einem Wohnheim zu wohnen, da dies - wie schon gesagt - eine einmalige Erfahrung ist. Man kann einfach aus dem Zimmer spazieren, und an der nächsten Tür klopfen, und sich mit FreundInnen austauschen. Wir haben auch die Lobby sehr oft zum gemeinsamen Ausklingen des Abends genutzt.

Weitere Kosten, die auf einen zukommen, sind beispielsweise die Krankenversicherung, die von der Uni selbst bereitgestellt wird, oder die Transportation Fee und International Fee. Zusammen mit dem Wohnen + Essen + die weiteren Kosten, die ich gerade genannt habe (und weitere) habe ich im Endeffekt von der Uni in den USA eine Rechnung von rund \$7850 erhalten.

Aber diese weiteren Kosten könnt ihr auch auf der Website der Uni finden, bzw. werden sie auch noch einmal aufgelistet in der pdf-Datei, die man bekommt, wenn man angenommen wurde.

Ich hatte mich dazu entschieden, mir eine neue SIM-Karte zu kaufen, sodass ich vor Ort auch telefonieren und das Internet nutzen kann. Allgemein gilt natürlich, dass auf dem Campus überall WLAN verfügbar ist (viele AustauschschülerInnen hatten keine SIM-Karte&/Internet außerhalb des Campuses). Nichtsdestotrotz war eine SIM-Karte sehr praktisch, um auch auf Reisen das Internet zum Beispiel nutzen oder telefonieren zu können. Hierfür hatte ich eine MINT-Mobile SIM-Karte bestellt (<https://www.mintmobile.com/>). Ich konnte für drei Monate jeweils einen Vertrag abschließen und habe diesen am Ende erneuert, auch wenn das nicht unbedingt notwendig gewesen wäre.

Zusätzlich zur Krankenversicherung, die die Uni zur Verfügung stellt, habe ich eine Auslandsversicherung von der ADAC abgeschlossen. Hierfür habe ich rund 200€ bezahlt. Ich habe keine extra Diebstahl- oder Unfallversicherung abgeschlossen.

Ich habe kein US-Konto eröffnet. Allerdings hätte ich theoretisch eines gebraucht, um die Wohnkosten etc. zu begleichen. Jedoch hatte ein Kommilitone ein Konto eröffnet, und ich durfte ihm das Geld überweisen, sodass er es letzten Endes für mich überwiesen hat. Ich habe aber von den anderen Austauschstudierenden mitbekommen, dass es sehr unkompliziert ist, ein Bankkonto zu eröffnen. Also auch hier: sobald ihr vor Ort seid, einfach informieren & machen.

Für mein Auslandssemester habe ich eine Kreditkarte gebraucht. Ich hatte eigentlich erst von Barclays (<https://www.barclays.de>) eine haben wollen — die wurde mir auch von jedem empfohlen; hat dann bei mir aber leider nicht geklappt. Ich habe daraufhin geschaut, was meine Bank als Angebote hat (Sparkasse), und habe mich für die Mastercard Gold entschieden. Hat alles problemlos geklappt. Allerdings würde ich hier empfehlen, das Limit auf mindestens 1000€, wenn nicht sogar mehr (im Endeffekt hatte ich das Limit noch weiter gesetzt), zu setzen. Zum Beispiel haben wir eine Kreditkarte gebraucht, um ein Auto zu mieten, und da meine Kreditkarte auf 500€ limitiert war, konnten wir das nicht machen. Für solche Ausgaben wäre es also gut, ein höheres Limit zu haben.

Freizeitgestaltung

Ich glaube eigentlich, dass, sobald man vor Ort ist, man direkt merkt, welche Möglichkeiten es auf dem Campus gibt! Innerhalb der ersten Woche gab es einen Quad-Day, bei dem sich alle Clubs der Uni vorgestellt haben. Ich habe mich für sehr viele Clubs eingeschrieben, weil ich dachte, ich probiere einfach mal ein wenig aus. Um ehrlich zu sein habe ich im Endeffekt sehr wenig davon genutzt, weil ich anderweitig sehr gut beschäftigt war, aber gleichzeitig auch sehr erschöpft war in den ersten Wochen. Nichtsdestotrotz hatte ich mich zum Beispiel beim Segel-Kurs eingetragen, und bin dann bei dem ersten Treffen mitgegangen. Das war echt auch eine super Aktion - ich bin zuvor noch nie gesegelt. Für dieses Treffen gab es auch keine Kosten, und es war sozusagen nur ein try-out und musste hinterher nicht noch zu anderen Treffen gehen.

Viele der Austauschstudierenden haben sich anfangs öfter getroffen, um Volleyball oder Basketball (oder Fußball) auf den Feldern (und später indoor in der Halle) zu spielen. Da ging es nicht darum, gut zu spielen, sondern einfach gemeinsam Spaß zu haben. Hier habe ich gemerkt, wie sehr mir der Mannschaftssport eigentlich gefehlt hat. Also: traut euch, und macht einfach mit!

Direkt neben dem Wohnheim Taft-Van Doren gibt es ein Fitnessstudio, das ich hin und wieder genutzt habe - aber um ehrlich zu sein, fehlte mir sogar hierfür die Zeit. Hier kann ich hinzufügen: schaut, dass ihr alle eure Abgaben oder Arbeiten, die ihr von Deutschland habt, auch in Deutschland fertigstellt, und nicht mit in die USA schleppt. Ich hatte nämlich noch viele Dinge zu erledigen, weshalb ich unter anderem die Zeit für andere Aktivitäten nicht hatte.

Ich würde euch empfehlen, hin und wieder einfach über den Campus zu spazieren, oder sogar außerhalb des Campuses die Gegend zu erkundigen. Und: Schaut euch einfach die Uni-Gebäude an! Es gibt so viele, verschiedene und super schöne Einrichtungen, und für mich war das Teil der Erfahrung.

Eine große Freizeitgestaltung, und mein absolutes Highlight, war auf jeden Fall das Reisen! Wir sind zum Beispiel während der Fall-Break (im Prinzip Herbstferien) nach Utah geflogen, und haben dort eine Rundreise durch die Nationalparks gemacht. Für 6-7 Tage haben wir pro Person nur \$150 für Unterkünfte ausgegeben! Also wenn ihr frühzeitig bucht, muss das alles auch gar nicht so teuer sein ;-).

Ansonsten solltet ihr auf jeden Fall bei mindestens einem American Football Game, Volleyball und Basketball Spiel mit dabei sein. Ich hatte zwar keine Ahnung von American Football, aber dort habe ich einiges darüber lernen dürfen. Außerdem ist die Atmosphäre im Stadion einmalig ... sollte man erleben, wenn man dort ist!

Studium

Ich studiere eigentlich Mathematik und Geographie, wollte aber meine Zeit in Urbana-Champaign dafür nutzen, um in einem anderen Studiengang zu schnuppern. Daher habe ich tatsächlich drei Psychologie Vorlesungen, und eine Geographie Vorlesung besucht. (Ich hatte anfangs zwei Geographie Vorlesungen, habe aber dann eine weggelassen, da sie mir nicht gefallen hat ... also auch hier: ihr könnt noch in einem bestimmten Zeitraum wechseln). Stellt euch auf jeden Fall darauf ein, dass ihr Hausaufgaben haben werdet - ab der ersten Woche! Und auch Zwischenprüfungen - ich hatte pro Vorlesung mindestens 2, aber eigentlich 3 Prüfungen insgesamt über das Semester verteilt. In einer Vorlesung hatte ich zusätzlich zu den Prüfungen noch kleine Tests. Ich muss aber sagen, insgesamt fand ich die Prüfungen ziemlich leicht, und ohne großen Aufwand zu überwältigen. Nichtsdestotrotz muss man immer am Ball bleiben, und eigentlich jede Woche produktiv sein. Aber: Im Prinzip kann man eine Prüfung sozusagen weglassen, oder mal die ein oder andere Abgabe. Beispielsweise hatte ich in zwei Vorlesungen einmal 100% und einmal 93% und hätte eigentlich in beiden Vorlesungen noch eine Hausarbeit in meiner letzten Woche vor Ort schreiben müssen. Da aber die Noten für mich irrelevant waren, und es meine letzte Woche in den USA gewesen ist, habe ich mich dazu entschieden, diese wegzulassen - trotzdem habe ich bestanden, weil ich ohnehin schon den Kurs bestanden hatte. Und im Prinzip kann man das auch mit den Prüfungen so machen, je nach dem, welche Prioritäten man hat oder wie es die Situation verlangt (ich war zum Beispiel einmal krank, und konnte an einer Prüfung nicht teilnehmen. Ich hätte sie dann einfach weglassen können; habe ich aber nicht ... aber im Prinzip ist das möglich).

Sonstiges

Ich bin immer zu Fuß unterwegs gewesen. Ich habe höchstens fünf oder sechs mal den Bus benutzt, der für die Studierenden kostenlos ist. Ein Fahrrad wäre sicherlich angenehm gewesen, aber ich persönlich bevorzuge es sowieso, zu Fuß unterwegs zu sein!

Das Wetter war tatsächlich sehr (sehr) lange gut, Sommer- und Frühlingsklamotten konnte ich sehr lange tragen. Wir hatten nur in den letzten paar Wochen kältere Temperaturen; hier war dann aber auch die Winterjacke notwendig. Ich hatte 23kg Gepäck (+8kg Handgepäck), und konnte meinen Koffer gut füllen, sowohl mit Sommer- als auch Winterklamotten. Sicherlich ist es aber nicht verkehrt, etwas weniger mitzunehmen, weil man zu 100% Dinge in den USA kaufen wird!